

**Protokoll zur
Gemeindeversammlung
der Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath
am 27.10.2024**

Beginn: 12:00 Uhr

Ende: 13:30 Uhr

Teilnehmer/innen

Presbyterium Mattern-Klosson, Monika
 Moritz, Paul
 Behrendt, Elisabeth
 Süß, Christopher
 Klöber, Thomas
 Höh, Joachim
 Hartenfels, Uwe
 Rusch, Thomas
 Mürkens, Sabine (ab ca. 12.45 Uhr)

Entschuldigt:

Bautz, Monika
Engels, Eva
Kopper, Armin
Richter, Ilka
Renner, Jutta

Protokoll Nicodemus, Dörte
 Wegeleben, Andreas

1. Begrüßung durch die Vorsitzende des Presbyteriums

Frau Mattern-Klosson begrüßt die ca. 50 Gemeindeglieder.

Das neue Presbyteriums-Team ist seit einem halben Jahr im Amt, es ist eine Mischung aus alten und neuen Presbyterinnen und Presbytern, die sich gegenseitig sehr gut unterstützen und als Team sehr gut zusammenarbeiten.

Die Arbeit des neuen Presbyteriums steht unter dem Motto, die Zukunft der Gemeinde aktiv zu gestalten. Auch und gerade unter schwierigen Rahmenbedingungen ist es das Ziel, das Gemeindeleben positiv zu gestalten. Dabei folgt das Handeln des Presbyteriums der Prämisse, transparent zu kommunizieren und die Gemeinde laufend zu informieren.

2. Vorstellung der neuen Presbyterinnen und Presbyter

Monika Mattern-Klosson
- Vorsitzende

Thomas Klöber
- stellvertretender Vorsitzender
- Vorsitzender des Ausschusses für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Elisabeth Behrendt
- Personalkirchmeisterin

Paul Moritz
- Baukirchmeister

Udo Hartenfels
- stellvertretender Vorsitzender des Bauausschusses

Christopher Süß
- Jugendpresbyter

Joachim Höh
- Diakonie-Kirchmeister
- Seniorenbeauftragter
- Mitglied im Regionen-Ausschuss

Eva Engels (nicht anwesend)
- Finanzkirchmeisterin

Jutta Renner (nicht anwesend)
- Vorsitzende des Jugendausschusses

Monika Bautz (nicht anwesend)
- stellv. Vors. des Ausschusses für Theologie, Gottesdienst u. Kirchenmusik

Ilka Richter (nicht anwesend)
- stellvertretende Vorsitzende des Diakonieausschusses
- Mitglied im Regionen-Ausschuss

Sabine Mürkens
- Mitarbeiterpresbyterin

Pfarrer Armin Kopper

Pfarrer Thomas Rusch

3. **Berichte aus den Arbeitsfeldern des Presbyteriums**

3.1. Gemeindekonzeption (Thomas Klöber)

Geleitet von der Frage „Was wollen wir erreichen?“ bildet die Konzeption die Basis der Gemeindegliederarbeit. Beteiligt ist dabei die gesamte Gemeinde mit Pfarrern, hauptamtlichen Angestellten, Freiwilligen und allen Gemeindegliedern.

Das Konzept ist nicht statisch, es muss vielmehr aufgrund der dynamischen Entwicklung laufend überprüft und weiterentwickelt werden. Hierzu sind alle Gemeindeglieder eingeladen. Entscheidend ist der Weg zur Konzeption!

Der Weg bislang:

In fünf Zukunftswerkstätten wurden im Jahr 2023 die Grundzüge der Konzeption entwickelt und erarbeitet. Im Juli 2024 wurde eine erste vollständige Fassung erarbeitet und im August 2024 durch das Presbyterium verabschiedet.

Das Dokument steht für alle Interessierten auf der Website der Gemeinde zur Verfügung.

Dem nächsten Gemeindebrief liegt die Gemeindekonzeption in Form einer Broschüre bei.

Ausblick:

Als „lebendes Dokument“ wird die Konzeption auch in Zukunft überarbeitet und weiterentwickelt. Das Feedback der Gemeindeglieder ist hierbei herzlich willkommen.

3.2. Jugendarbeit (Christopher Süß)

Checkpoint:

Der Checkpoint Volberg findet freitags im Küsterhaus statt und wird von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Die neue Regelung, dass für die Konfis weniger Gottesdienstbesuche verpflichtend sind, die durch 20 Besuche im Checkpoint „abgegolten“ werden können, ist sicherlich auch einer der Gründe für die sehr gute Resonanz und Akzeptanz bei den Jugendlichen.

Sommerfreizeit:

Ein kurzer Film zeigt Eindrücke von der diesjährigen Sommerfreizeit aus Fredheim / Norwegen, an der insgesamt 64 Jugendliche teilgenommen haben.

Neben Spaß und Erlebnissen steht ganz klar auch die Bibelarbeit („Birnensoft“) im Mittelpunkt der Freizeit.

Im kommenden Jahr 2025 ist eine Freizeit mit insgesamt 90 Teilnehmenden nach Norwegen geplant, die Freizeit wird in Kooperation mit der Gemeinde Lindlar stattfinden.

Weitere Angebote:

Herr Süß verweist auf die zahlreichen Chöre sowie die Kinderbibeltage.

Hauptamtliche/r Jugendmitarbeiter/in:

Herr Süß gibt darüber Auskunft, dass ein/e hauptamtliche/r Jugendmitarbeiter/in eingestellt werden, soll um die Jugendarbeit zukunftssicher zu gestalten. Im Kinder- und Jugendausschuss wird eine Stellenausschreibung hierfür vorbereitet und dabei wird der Ausschuss vom Jugendreferat in Köln unterstützt.

Fragen und Anmerkungen:

Herr Pungs möchte wissen, wie viele Teilnehmende aus den ehemaligen Bezirken Rösrath, Forsbach und Volberg bei der Freizeit dabei waren. Herr Rusch antwortet, dass eine solche Aufschlüsselung nicht möglich (und auch nicht sinnvoll) ist, da sämtliche Teilnehmende Glieder der Gemeinde Rösrath sind!

Frau van Dijk gibt zu bedenken, dass sich die Zeiten des Checkpoints und des Jugendchors überschneiden. Somit sind Jugendliche, die an beiden Angeboten interessiert sind, vor die Wahl gestellt.

Herr Süß antwortet, dass man das Thema im Kinder- und Jugendausschuss aufnehmen und eine Lösung anstreben wird.

Frau Sünner erläutert, dass die neue Verpflichtung der Konfirmanden auf die Teilnahme am Checkpoint die Jugendchormitgliedschaft bei Frau Wulzinger aufgrund von Terminüberschneidungen erschwert.

Herr Süß antwortet, dass sich die verpflichtenden Besuche von Gottesdienst und Checkpoint auf insgesamt 18 Monate verteilen, dass somit also relativ viel Zeit zur Verfügung steht. Im Übrigen ist der Kinder- und Jugendausschuss eingebunden.

Frau Ebach weist ergänzend darauf hin, dass die Fokussierung der Termine auf den Freitag für die interessierten Jugendlichen eine Notwendigkeit zur Entscheidung bedeutet.

Herr Süß antwortet, dass dieses Thema im Kinder- und Jugendausschuss besprochen wird.

Frau Sünner stellt die Frage, ob die „Verpflichtung“ der Konfirmanden zu den Besuchen im Checkpoint zu einer sinkenden Beteiligung im Jugendchor führen könne und ob eine solche „Verpflichtung“ überhaupt rechens sei?

Frau Mattern-Klosson erläutert, dass dieses Vorgehen im Kinder- und Jugendausschuss abgesprochen ist, dass aber das Ziel verfolgt wird, den Jugendlichen beides, also den Besuch im Checkpoint und die Teilnahme am Jugendchor, zu ermöglichen.

3.3. Seniorenarbeit (Joachim Höh)

Frau Sessinghaus-Knabe geht voraussichtlich im März 2025 in den Ruhestand. Die aktuelle Arbeit wird mit einer Nachfolge-Kraft fortgesetzt.

Der Kreissynodalvorstand hat die Finanzierung zugesagt, die Stellenausschreibung mit der Definition der Aufgaben erfolgt aktuell in den zuständigen Ausschüssen. Nach der Beschlussfassung durch das Presbyterium und Genehmigung vom Kreissynodalvorstand erfolgt die Veröffentlichung der Stellenausschreibung.

Die Stadt unterstützt die Finanzierung dieser Stelle bislang mit einem Zuschuss in Höhe von 30.000 Euro jährlich. Herr Höh und Frau Mattern-Klosson haben im Sozialausschuss der Stadt vorgeschlagen und einen Antrag auf Erhöhung des Zuschusses gestellt. Dies wurde von der Stadt positiv aufgenommen, und man schlägt den Fachausschüssen und dem Stadtrat eine Erhöhung auf 40.000 Euro vor. Damit wären die Gesamtkosten von rund 82.000 Euro knapp zur Hälfte durch den Zuschuss der Stadt abgedeckt.

Angebote der Gemeinde:

Im Rahmen des Programms des Begegnungszentrums 50+ bestehen Angebote an alle Seniorinnen und Senioren. Die meisten Teilnehmer/innen kommen aus dem Ortsteil Rösrath. Das Angebot umfasst u.a. Malen, diverse Sport- und Gymnastikgruppen, Seniorenchor, Seniorenclub usw.

Was der kommende Personalwechsel für die Durchführung der Tagesfahrten / Halbtagesfahrten bedeutet, ist derzeit noch unklar.

Seniorenchor:

Herr Höh stellt ausdrücklich klar, dass Gerüchte, dieser würde eingestellt, falsch sind! Der Chor wird fortgesetzt.

Fragen:

Frau Sünner fragt, ob man die Autos der Gemeinde nutzen könne, um mehr Senioren aus Forsbach und Hoffnungsthal zum Seniorenclub nach Rösrath zu bringen.

Herr Höh begrüßt die Idee und antwortet, dass dazu ehrenamtliche Fahrer notwendig sind. Bei dieser Gelegenheit erläutert Herr Höh, dass der Seniorenclub in Rösrath stattfindet, da dort das größte Platzangebot besteht.

Frau Schwamborn fragt an, ob ein Seniorenclub auch in Volberg fortgesetzt werden könne?

Herr Höh nimmt die Idee mit in den Diakonieausschuss.

Frau Ebach schildert ihre Eindrücke aus 14 Jahren Teilnahme am Seniorenclub und erläutert, dass sich die Teilnehmer/innen übergreifend als „Rösrather“ identifizieren. Es bestehen Fahrangebote aus Rösrath, Kleineichen und Forsbach, die Situation bzgl. Volberg bietet Verbesserungspotenzial.

Auch diese Anregung wird im Diakonieausschuss aufgenommen.

3.4. **Bau Kita Volberg (Paul Moritz)**

Kolumbarium Kreuzkirche Kleineichen

Kita Volberg:

Herr Moritz begrüßt zunächst als Gäste Herrn Heine (Wöllner-Stift) und Herrn Stolte (Stadt Rösrath) und dankt für deren Besuch.

Der Baufortschritt der Kita Volberg befindet sich bzgl. Zeit und Budget im Plan. Die Fertigstellung ist für Herbst 2025 und der Start des Kita-Betriebes für den 01.01.2026 geplant.

Für Januar 2025 ist das Richtfest geplant, zu dem auch die Nachbarn und Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.

Das neue Gebäude wird nach einem sehr nachhaltigen Konzept mit Photovoltaik-Anlage und Erdwärme gebaut und entspricht damit voll der eigenen Vorgabe der Klimaneutralität.

Kolumbarium Kreuzkirche Kleineichen:

Die Urnen-Kammern im Kolumbarium Kreuzkirche Kleineichen sind komplett belegt bzw. reserviert.

Die Architektin wird nun bezüglich einer Erweiterung im Außenbereich kontaktiert.

3.5. **Gemeindezentrum Forsbach (Paul Moritz)**

Das Gebäude soll für drei Jahre an die Stadt vermietet und als OGS genutzt werden. Die derzeit dort stattfindende Übermittagsbetreuung (K.o.T.) mit ca. 12 Plätzen wird inklusive Personal in die OGS integriert.

Der Kirchenraum steht weiterhin zur Verfügung und wird für Gottesdienste, Andachten und Amtshandlungen genutzt.

Die Glocken können nicht mehr genutzt werden, da zum Betrieb eine umfangreiche und sehr teure Reparatur der Glockenaufhängung notwendig wäre. Diese wurde bereits vom alten Presbyterium schon nicht mehr beauftragt.

Die Entwidmung der Christuskirche wird ca. ein Jahr vor Baubeginn des Alten- und Pflegeheims durch das Wöllner-Stift begonnen.

Fragen:

Herr Schumacher fragt, ob der Weihnachtsmarkt in Forsbach in diesem Jahr noch im Gemeindezentrum stattfinden könne. Hier solle eine verbindliche Lösung gefunden werden.

Frau Mattern-Klosson antwortet, dass es das Ziel ist, wenn es die Umbauarbeiten für die OGS zulassen, dieses Jahr einen Weihnachtsmarkt im Gemeindezentrum Forsbach zu ermöglichen.

Herr Kurtenbach fragt, wie der Stand der Renovierung der Orgel in Volberg sei.

Herr Moritz antwortet, dass die Heizsituation mittlerweile deutlich anders sei als früher (Decken statt Heizung). Es gelte daneben folgende Reihenfolge: Zunächst Renovierung des Kirchraums, erst dann kommt die Orgel an die Reihe.

Eine Anschaffung von elektrischen Heiz-Sitzkissen ist in Diskussion.

3.6. **Nachfolge Pfarrer Kopper (Elisabeth Behrendt)**

Herr Kopper geht, wie bekannt, zum 31.01.2025 ins Saarland. Der Konfirmationsjahrgang 2025 ist bis Mai versorgt. Herr Kopper wird die Betreuung des Konfirmandenjahrgangs fortsetzen und auch die Konfirmation durchführen.

Eine Nachbesetzung der Stelle ist ab 01.02.2025 geplant. Die Stelle soll mit einem ordinierten Diakon besetzt werden. Hintergrund ist, dass eine Diakon-Stelle finanziell günstiger ist als eine Pfarrer-Stelle.

Die Besetzung läuft in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lindlar, die Aufgabenverteilung wird wie folgt sein: 70% Rösrath, 30% Lindlar. Die Stellenausschreibung liegt aktuell dem Kreissynodalvorstand zur Genehmigung vor.

Fragen:

Frau Doll fragt, ob bei der Besetzung der Stelle auf die Unterschiedlichkeit der Personen geachtet werde („keine Kopie von Herr Rusch“).

Herr Rusch antwortet, dass die Personen als Team arbeiten werden, außerdem hat natürlich auch Lindlar ein Mitspracherecht. Das „Denken in einzelnen Kirchen“ gehört eindeutig der Vergangenheit an.

Frau Lochthofen fragt, warum man eine 80%-Pfarrer-Stelle nicht mit einer 100% Diakon-Stelle besetzt, da diese doch finanziell günstiger sei?

Frau Behrendt antwortet, dass eine solche Finanzierung zwar aktuell möglich wäre, dass die finanzielle Situation langfristig aber zu unklar und unsicher sei. Außerdem wird die Zusammenarbeit in der Region verstärkt, diese gilt auch für andere Funktionen wie Jugendarbeit, Kirchenmusik, etc.

Frau Lochthofen fragt, ob nicht für den Start eine Vollzeitstelle sinnvoller zum Anschieben wäre. Herr Rusch antwortet, dass diese Arbeit nur als Team funktionieren könne und dass die Stelle durchaus in Richtung Jugendarbeit gehen könne.

Frau Sünner regt an, dass man Pfarrer und Pfarrerinnen im Ruhestand bzgl. Unterstützung anzufragen.

Frau Berg wirbt für das Engagement bei den Friedensandachten in Forsbach (dienstags und freitags) und lädt alle Gemeindeglieder herzlich zur Mitarbeit ein.

Herr von Girsewald bedankt sich herzlich für die gute Arbeit und das Engagement des Presbyteriums und würdigt die Kooperation mit Lindlar.

Frau Kasimir schlägt dem Presbyterium vor, Personen für eine Prädikaten-Ausbildung zu gewinnen.

3.7. **Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Lindlar und Regionen (Joachim Höh)**

Die Kooperation erfolgt mit Bensberg, Lindlar und Delling, da diese vier Gemeinden alle im Kirchenkreis Köln rechtsrheinisch liegen.

Ein persönliches Treffen der vier Presbyterien ist für Januar 2025 geplant. Ziel ist das persönliche Kennenlernen und der Austausch zu ersten Ideen.

Fragen:

Frau Ebach regt auch die Bildung von Fahrgemeinschaften zu den Gottesdiensten in den Kooperationsgemeinden an.

Frau Berg regt an, ob zur Organisation von Fahrgemeinschaften eine Plattform zur Absprache möglich sei.

Herr Höh sagt zu, dass dieses Thema an den Ausschuss für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gegeben wird.

3.8. **Finanzen (Monika Mattern-Klosson)**

Der Doppelhaushalt für 2025/26 ist verabschiedet. Der Haushaltsplan kann im Dezember von allen Gemeindegliedern im Gemeindebüro eingesehen werden.

Die Kirchensteuereinnahmen sinken, dennoch bleiben die Zuwendungen gleich. Dies ist nur möglich, da die Landeskirche mittlerweile an ihre Ersparnisse geht.

Situation in Rösrath:

Die Sparmaßnahmen zeigen Wirkung / insbesondere im Bereich Personal. Dies bedeutet zwar schmerzhaftes Einschnitte, aber erstmals seit 2019 ist der Haushalt ohne Verlust geplant, sogar mit einem kleinen Plus. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass auch weiterhin sehr vorsichtig agiert werden muss.

Der Fokus liegt auch zukünftig auf der Arbeit mit Jugendlichen und Senioren, ansonsten ist das Konzept der Leitfaden.

4. **Verschiedenes**

Frau Sünner bedankt sich herzlich beim Presbyterium und teilt ihren Eindruck mit, dass man den frischen Wind und die gute und positive Arbeit des neuen Gremiums merken könne.

Auf diese Einschätzung reagieren die anwesenden Gemeindeglieder mit Applaus.